

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEA Architektur

Italien

Venedig

Palast

Relief

12. - 13. Jahrhundert

26-3 *Marmorfracht, Fassadenpracht* : die Reliefs an venezianischen Händlerpalästen des 12. und 13. Jahrhunderts / Ella Sophie Beaucamp. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2026. - 360 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - (Studi ; N.F. 22). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2023. - ISBN 978-3-7954-3943-9 : EUR 50.00
[##0246]

Angesichts der Nennung dieses edlen Gesteins im Titel des vorliegenden Bandes könnte man meinen, man begäbe sich erneut auf den Weg in Marmorsteinbrüche, ist das doch ein Thema, das gerade auf dem Buchmarkt im Schwange zu sein scheint.¹ Freilich nutzten die reichen venezianischen Händler des 12. und 13. Jahrhunderts zur Verzierung ihrer Paläste weder Marmor aus Südtirol noch gar aus den Steinbrüchen an der Lahn und „bis auf wenige Ausnahmen“ auch nicht die *pietra d'Istria*, sondern ließen „die *patere* und *formelle* aus weißgräulichen griechischen und kleinasiatischen Marmorsorten“ fertigen (S. 59). Bei diesen beiden Begriffen handelt es sich

¹ *Laaser Marmor, Göflaner Marmor, Töller Marmor* / Herbert Raffener (Hg.). - 1. Aufl. - Bozen : Athesia Verlag, 2025. - 175 S. : Ill. ; 26 cm. - (Veröffentlichungen des Südtiroler Kulturinstitutes ; 16). - ISBN 978-88-6839-867-5 : EUR 30.00 [##0114]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - *Opulenz in Stein* : Lahnmarmor in der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts ; eine Auswahl von dreiundachtzig Gebäuden, Denkmälern und Brunnen, die ihre Attraktion dem weltweit geschätzten Marmor aus der Lahnregion verdanken, und eine Vorstellung der Baumeister / ausgewählt und bearb. von Willi Wabel in Zsarb. mit Freunden des Lahnmarmor-Museums in Villmar. - Wiesbaden : Historische Kommission für Nassau, 2025. - 229 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 30 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau ; 96). - ISBN 978-3-930221-44-8 : EUR 24.00 [##0143]. - Rez.: *IFB* 26-2

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13732>

um zwei formal unterschiedliche Formen von Reliefs, die venezianische Bauten (nicht nur Paläste, sondern auch Kirchen) in überreichem Maße schmücken, ohne daß sie der Betrachter im Detail wahrnimmt, vor allem dann nicht, wenn er mit dem Vaporetto auf dem Canal Grande viel zu schnell an den Fassaden vorbeifährt.² Die Begriffe *patere* und *formella* kennen weder das **RDK** noch das **Lexikon der Kunst** und auch nicht die Lexika zur Architektur. Die großen italienisch-deutschen Wörterbücher verzeichnen beide Begriffe, ersteren allerdings nur in seiner zweiten Bedeutung als *Opferschale* und den anderen bloß als *Kassette*. Auch die deutsche **Wikipedia** paßt bei diesen Suchworten, aber bei ihrer italienischen Schwester wird man fündig.³

Die Verfasserin unseres Buches definiert gleich eingangs die Kunstform der *patere* und *formelle* als „eine der umfangreichsten Objektgruppen, die sich aus dem europäischen Mittelalter erhalten haben“ (S. 9), und nennt erstaunliche Zahlen: „Die gesamte Gruppe ... umfasst insgesamt ca. 1.200 Objekte, von denen sich noch ca. 700 in Venedig und der Lagune befinden. Davon machen ca. 10 % die rechteckigen *formelle* mit Rund- und Kielbogenabschluss aus, während die runden *patere* den weitaus größten Bestandteil bilden. ... Die meisten haben sich in Canareggio und San Marco erhalten, also den Stadtvierteln, die weitgehend von modernen Umbaumaßnahmen verschont geblieben sind“ (S. 11). Wegen ihrer begrenzten Größe und dem geringen Gewicht besitzen beide zudem „einen mobilen Charakter und können in der Tat insgesamt als ‚wandernde‘ oder ‚vagabundierende‘ Objekte bezeichnet werden“ (S. 13), wovon zahlreiche Beispiele in Museen sowie die in Bauten wiederverwendeten Spolien im In- und Ausland zeugen. Daran anschließend stellt die Verfasserin die *Wissenschaftliche Erschließung der Reliefs* vor, die ihren Höhepunkt in dem 1982 publizierten Inventar **Romanische Reliefs von venezianischen Fassaden**⁴ fand.

² **Venedig** : Brenta-Villen, Chioggia, Murano, Torcello; Baudenkmäler und Museen / von Erich Hubala. - 3. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 1985. - 487 S. : Ill., Kt. - (Reclams Kunstführer Italien ; 2,1). - (Universal-Bibliothek ; 10001). - ISBN 3-15-010002-X. - *Canal Grande*, S. 152 - 185. - Auf S. 168 werden bei der Ca' Da Mosto „im Hauptstockwerk ... die Reliefs und Patere über den Arkaden“ als „bemerkenswert“ charakterisiert. - Die *Fachwort-Erläuterungen* kennen nur „Patere. Opferschale ... auch Rosette“ (S. 460).

³ [https://it.wikipedia.org/wiki/Patera_\(architettura\)](https://it.wikipedia.org/wiki/Patera_(architettura)) [2026-07-04; so auch für die weiteren Links] und <https://it.wikipedia.org/wiki/Formella> - Bei der Recherche stieß der Rezensent auf folgende italienische Datenbank, die er bisher nicht kannte: <https://catalogo.beniculturali.it/detail/HistoricOrArtisticProperty/0500640729> - Zwei Beispiele: *Formella*: <https://catalogo.beniculturali.it/detail/HistoricOrArtisticProperty/0500641096> und *Patera*:

<https://catalogo.beniculturali.it/detail/HistoricOrArtisticProperty/0500641098>

⁴ **Romanische Reliefs von venezianischen Fassaden** : "patere e formelle" / von Zygmunt Świechowski und Alberto Rizzi. In Zusammenarbeit mit Richard Hamann-MacLean. Geleitet von André Grabar. - Wiesbaden : Steiner, 1982. - XIX, 284, 88 S. : 732 Ill. ; 30 cm. - (Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie ; 11). - ISBN 3-515-02943-5. - Inhaltsverzeichnis:

Auf den Inhalt der sieben, bis auf eines (mit vier) in drei Abschnitte übersichtlich untergliederte Kapitel⁵ kann hier nicht einzeln eingegangen werden. Eine Ausnahme macht der Rezensent für Kapitel VII. *Ausblick: Venedig vielfacht*. Es geht darin um Spolien aus Venedig, die in Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts in Berlin, Boston und am Gardasee integriert wurden, von denen der Rezensent die beiden ersten aus eigener Anschauung kennt, ohne zu ahnen, daß die dortigen Objekte aus Venedig stammen. Gemeint ist *Der Klosterhof von Schloss Klein-Glienicke (1850)* in Berlin, *Isabella Stewart Gardners Fenway Court (1903)* in Boston sowie *Das Vittoriale degli Italiani (1921)*, das sich Gabriele d'Annunzio am Gardasee errichten ließ. Der VIII. *Anhang* verzeichnet die *Literatur* (sie dient auch der Auflösung der in den nicht weniger als 1006 Fußnoten zitierten Kurztitel) sowie *Dokumente*. Kapitel IX. *Abbildungen* enthält 182 fast ausschließlich farbige, meist halbseitige Fotos überwiegend aus Venedig, aber auch aus dem Orient⁶ sowie aus den drei vorstehend erwähnten Gebäuden. - Register hat man sich leider gespart.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13765>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13765>

<https://d-nb.info/811003094/04> - Der Band, der ursprünglich DM 176.00 kostete, wird heute im Antiquariat mit nur drei Exemplaren für bis zu EUR 350.00 (zzgl. EUR 25.00 Porto) angeboten.

⁵ Inhaltsverzeichnis:

https://download.schnell-und-steiner.de/ihv/9783795439439_inhaltsverzeichnis.pdf

- Demnächst unter: <https://d-nb.info/1357716540>

⁶ Darunter das 1829 erbaute *Hotel Little Venice in Alexandria* (Abb. 181, S. 359).